**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1787)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr

Christi 1787

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-655647

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## ANACHE BEBEBEBEBEBEBEBEBEBE

Astronomisch = und Astrologische

# Calender= Practica,

auf das Jahr Christi 1787.

# Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal dieses Jährs hat seinen Ansang genommen den 21ten verbesserten oder 10ten alten vorigen Christmonat des vorigen Jahrs, auf den Abend um 3 Uhr, 4 Min. da die Sonne so eben in das Zeichen des Steinbots eingerüfet ist. Es dörste dieses Jahrs. Quartal wittern wie folgt:

Im Anfang des Jenners und Jahrs ist die Witterung rauh und unlustig; die Mitte des Monats will etwas angenehmer senn, doch kalt genug, und das Ende desselben dörste zwar gelinder, aber desso un freundlicher, dunkel und naß senn.

Freund! fchif dich in dieZeit, dieZeit wird fich mit nichten Nach deinem Eigenfinn und eitlen Bunfchen richten.

Der Hornung gehet zwar kalt und troken ein, aber bald komt gelinderes und seuchtes Wetter; die Mitte des Monats dörste meistens regnerisch senn, und wann das Ende herbenzükt, so ist rauhe Lust, Risel, Schnee und Wind zu gewarten.

Sen auf des Nächsten Wohl, so viel du kanft, bedacht; Der ift recht.gluflich. der auch andre gluflich macht.

Im Anfang des Merzen ist unlustiges, feuchtes und neblichtes Wetter zu vermuthen; um die Mitte dorfte es wiederum ziemlich kalt werden, und gegen dem Ende sindet sich gelindes, aber feuchtes und unlustiges, zuweilen aber stürmisches Wetter ein.

Ob Zaum und Sattel schon das Pferd vortreflich schmufen, So wurden sie sich doch vor einen Ochs nicht schifen.

#### II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal nimmt dermahlen seinen pünktlichen Anfang ben uns den 20ten versbesserten oder 9ten alten Merz, des Abends um 4 Uhr, 44 Min. wann die Sonne in dem Thierstreiszu dem Zeichen des Widders gelanget. Die Astrologen vermuthen von der Frühlings-Witterung folgendes:

Der Upril gehet zwar schön und lieblich ein, aber gleich nach dem Bollmond ist schaurigtes Regenwetter zu gewarten, bis auf die Mitte des Monats; hernach wird es etwas kälter, bleibt aber unlustig, und gegen das Ende wird das Wetter abwechslend senn.

Ein lang anhaltend Gluf gebihret Sicherheit, Und durch die Sicherheit wird leicht das Gluf zerfreut.

Der Man lässet in seinem Anfang ordentliche Frühlings. Frifud heri wai veri

n c

die ner nati Wi

ein

2

Bri in i chei

dur Mi wit die gen

ma M

Ge

Frühlingswitterung hoffen; gegen das Mittelfudet sich neblichtes und feuchtes Wetter, und hernach heitere, aber etwas fühlere Tage ein; wann das Ende des Monats herben ruft, komt veränderliche Witterung.

Menn wir das Gute, fo das Schiffal uns beschieden, Recht fennten, maren wir mehr als wir find, zufrieden.

Im Anfang des Brachmonats ist das Wetter warm, übrigens aber veränderlich; durch die Mitte dörfte die Luft meistens trüb und regnerisch senn, und gegen den Ausgang des Monats ist fruchtbare Wärme, und nicht zu trokene Witterung, zu hoffen.

Der Weise lagt fich gern durch andere belehren; Der Narr hingegen mennt man foll nur ihm zuhören.

50

m

ro

31

ro

eto

r's

m

re

ie

33

eb

te

O'

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal gehet uns dermahlen ein den 21ten verbefferten oder 10ten alten Brachmonat, Nachmittags um 2 Uhr 40 Min. in welchem Augenblik die Sonne in das Zeichen des Krebses einrüket. Vermuthlich wird die Witterung dieses Quartals sich also begeben.

Der Anfang des Heumonats dörfte meistens dunkel, unlustig und regnerisch senn; durch die Mitte ist schöne und kräftig warme Sommerwitterung zu hoffen, und gegen dem Ende wird die Luft meistens schwülstig und zu Gewittern geneigt senn.

Das Gluf begunstigt den der forglos stille sizet, Und spottet deffender von Mub und Rummer schwizet.

Der Augstmonat ist in seinem Anfang kräftig warm, aber öfters regnerisch; die Mitte des Monats dörfte bizig senn, und zuweilen starke Gewitter geben; die lezten Tage aber sind etwas unlustig, mit neblichter Lust.

Scheint gleich ber Tugendweg anfänglich unbequem, So ift fein Ausgang doch gewißlich angenehm. Der Herbstmonat gehet ein ben heiterer Lust, bald aber sinden sich Nebel ein, und das Wetter wird veränderlich, und die Nächte kühl; wann die erste Hälfte des Monats vorben ist, folget liebliche Witterung, so bis zum Ende and halten dörfte.

Durch Widerseglichkeit fan man fich leichte Sachen Bu einer schweren Laft, ja unerträglich machen.

#### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt für diesesmal seinen Anfang den 23ten verbesserten oder 12ten alten Herbstmonat, am Morgen frührum 4 Uhr, 20 Min. welches der Zeitpunktist, da die Sonne zu dem Ansang des Baagzeichens gelanget. Von der Witterung desselhen ist solgendes zu vermuthen.

Die ersten Tage des Weinmonats sind lieblich, und bis auf die Mitte desselben ist gutes Harbstwetter zu hossen, hernach komt nasse und stürmische Witterung, und gegen Ausgang des Monats wechselt Nebel, Regen und Sonnenschein öfters mit einander ab.

Wie fauer geht es doch dem Sochmuths = Narren ein, Wann er fich schmiegen foll, und unterthänig fenn.

Mit Eingang des Wintermonats findet sich kaltes Regenwetter ein; die Mitte des Monats bringet Schnee und Wind, und hernach will sich ordentliche, nicht gar herbe Winterwitterung, bis zu Ende des Monats einstellen.

Der Rugift freilich groß, den uns der Sonnenschein Berschafft, doch fan er uns auch leicht beschwerlich senn.

Der Anfang des Christmonats dörste ziemlich unfreundlich, neblicht und duftig senn; durch die Mitte sind ben zunehmender Kälte einige heitere Tage zu gewarten ;das Ende aber des Monats und Jahrs ist rauh und dunkel.

Wer flug ift machet fich in feinen Glufes- Lagen Sefast, im Fall der Noth ein Unglut zu ertragen.

## Von denen Finsternissen.

In diesem Jahr ereignen sich sechs Finsternisse; dren an der Sonnen, und dren an dem Mond, von denen in unsern Gegenden zwen an der Sonnen und zwen an dem Mond können gesehen werden.

Die erste ist eine ben uns sichtbare totale Mondssinsterniß, in der Nacht zwischen dem 3ten und 4ten verbestrten Jenners dieses, oder 23ten und 24ten alten Christmonat vorigen Jahrs. Sie fangt an vor Mitternacht, um 10 Uhr, 30 Min. die tiesste Versinsterung ist 17 Min. Der Mond bleibt über eine Stunde lang ganz versussert.

Die zwente ist eine ben uns zwar sichtbare aber kaum merkliche Sonnensinskerniß, den 19ten verbesserten oder 8ten alten Jenner, in der Mittagsstunde.

Die dritte ist eine ben uns sichtbare Sonnenfinsterniß, den Isten verbesserten oder 4ten alten Brachmonat, Nachmittag; sie fangt an um 4 Uhr, 48 Min. das Mittel ist um 5 Uhr 33 Min. und das Ende um 6 Uhr 23 Min. Die Sonne wird nicht gar halb versinstert.

Die vierte ift eine ben uns unsichtbareMonds. finsterniß, den 30ten verbesserten, oder 19ten alten Brachmonat, Abends um 3 Uhr.

Die fünfte ift eine ben und unfichtbare Sonuenfinsterniß, den gten verbefferten Christm. oder 28ten alten Winterm. Abends um 5 Uhr.

Die sechste ist eine Mondssinsterniß, den 24ten verbesserten oder 13ten alten Christmonat, von deren wir nur das Ende sehen können. Sie fangt an Nachmittag um 2 Uhr, 7 Min. die ftarleste Versinsterung ist um 3 Uhr, 33 Min. und das Ende um 5 Uhr, o. Min.

OK

lln

II

12

13

14

## Von Fruchtbarkeit der Erden.

Daß die fruchtbaren und wohlfeilen Zeiten viele Menschen jur Bobliuft, Ueppigfeit und Berichwendung verleiten, ift leider eine durch die Erfahrung erwiesene Sache. nun Gott durch Miffbrauch and Verschwendung feiner Gaben ergornet wird, fo muß man sich nicht befremden / wann er bald da bald dort die Nahrung durch Entziehung oder Berminderung des Erd : Segens fchma. lert; vielmehr ift fich zu verwundern , daß er so langmuthig mit uns Undankbaren su Werk gehet, und uns mehr durch Gute als durch Strenge von unsern Frrmegen abzugieben suchet. Diese Eigenschaft Gottes ift die Ursache daß wir hoffen dorfen dies Jahr wenigstens so viel an Erd : Gewachsen ein. fammeln ju tonnen, baß wir an benothigter Rahrung feinen Mangel zu beforchten haben.

#### Von denen Krankheiten.

Da sich kein Mensch hervor thun kan, der ein Jahr erleht hatte, innert welchem nicht da und dorten allerlen Krankheiten sich geäussert, so kan man mit genugsamer Gewisheit vorher sagen, daß auch in gegenwärtigem Jahr dergleichen sich einsinden werden. Etwas deutlicheres hievon zu prognosticieren, wäre eine Sache ohne Grund; dann Gesundheit und Krankheiten kommen von Gott, und nicht von denen Uspekten der Planeten her. Der Mensch thue nur das Seinige, durch ein regelmäßiges Leben, so kan er vielen Krankheiten vorbeugen.

Nom

#### Dom Aderlassen und Aderlaß. Mannlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder & in &, D oder & stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

haupt und Stirn begreift der Widder,

11 3 64,

ten

din

ine

Da

elle

1UB

da

ing

nå.

as

fu

als

tu.

ift

efic

ine

ter

en.

H,

em

ich

jes

:Ho

en

D.

d;

en

ell

ur

11

itnd der Stier den Hals ftogt nieder;

3willing nehmen d'Schultern ein ,

Rrebses Lung, Magen, Mills senn,

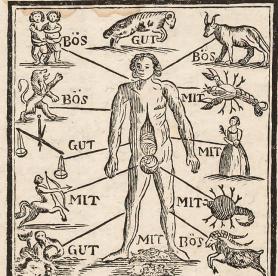
Auch der Low das Herz und Rufen

Mit seim Rachen thut verschluken,

Die Jungfrau im Bauch und Darmen

Richtet an ein manchen

Lärmen,



Nier und Blasen balt Die Waag;

Scorpions Stiche bringen Plaa

Der Schaam, und bee Schüzes Pfeil

Bringt den huften Schmerz in Gil;

Auch der Steinbot die Kniescheib,

Die Gesundheit hinter. treib,

Die Schienbein der BBaf. fermann,

Und die Fuß der Fisch greift an.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fabe an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, lo fahe am andern Tag an zu zehlen.

1 Am erften Tag nach dem Neumond ift bos ju aderlassen, der Mensch verlieret die Farb. tag ift bos, man bekomt bose Fieber.

, man wird leicht contract oder lahm.

gar bos, verursacht den jahen Tod. 4

, macht das Geblut schweinen. gut, benimt das bofe Geblut. 6

bos, verderbt den Magen und Appetit.

8 , bringt fein Luft zu effen und trinken. , man wird gern frazig und beifig. 9

10 , man befommt füßige Augen. II

gut, macht Luft zu Speis und Trant.

, man wird gestärket am Leib. 12 13

. bos, schwächt den Magen, wird undauig. man fället in schwere Krankheiten.

14 15 . gut, befräftiget den Magen, macht Appetit. 16 tag ift der allerbofeft, schadlich zu allen Dingen.

hingegen der allerbest, man bleibt gesund. 17 gar gut, nuglich zu allen Dingen.

18 19 bos und gar besorglich wegen Lähmigkeit.

20 , thut groffen Krankheiten nit entrinen. 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.

, flieben alle Rrantheiten vom Menschen 22 startet die Glieder, erfrischet die Leber. 23

wehret den bofen Dunften und Angft. 24

für das Tropfen, und gibt Klugheit. 25 26

, verhutet bofe Fieber und Schlagfluß. gar bos, ift der fahe Tod zu beforgen. 27

gut, vereiniget das Berg und Gemuth. 28 gut und bos, nachdem einer eine Natur hat 29

bos, verursachet hizige Geschwulft, bose 30 Geschwur und Giffen.

#### Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1 Schon roth Blut mit Waffer bedett, Gefundheit.

2 Roth und Schaumig, vieles Geblut.

3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht. 4 Schwarz und Waffer darunter, Wassersucht.

Schwarz und Waffer darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

Schwarzschäumig, talte Flug.

Beiflicht , Blut : Berschleimung.

Blau Blut, Milischwachheit. 9

Grun Blut, hizige Galle. IO

Gelb Blut, Schaten an der Leber.

12 Baffericht Blut, bedeutet einen bofen Magen.

Die